

Hier schweben 36 Tonnen

Millimeterarbeit auf dem Pudaglaer Mühlenberg: Eine holländische Firma setzte das Mühlenhaus wieder auf den Bock, nachdem die marode untere Kreuzschwelle ersetzt wurde.

Von Henrik Nitzsche

Pudagla. Es knirscht, es knackt, die Gurte werden straff. Gerben Vaags spricht in sein Walki Talki: „Und Männer, los!“ 36 Tonnen erheben sich Zentimeter für Zentimeter in die Luft. Die Pudaglaer Mühle hängt am Haken und schwebt. Der Bauleiter aus Holland ist angespannt. Nimmt der Wind weiter zu? Halten die Gurte? Und während sein Blick nur auf die Bockwindmühle gerichtet ist, scharen sich viele Schaulustige um ihn herum. Denn was hier gerade auf dem Mühlenberg passiert, ist schon etwas Besonderes. Das Mühlenhaus mit den Flügeln muss auf den Bock gesetzt werden – Millimeterarbeit für die holländischen Mühlenbauer. Nach 20 Minuten ist der Kurzflug beendet. Die Mühle steht wieder auf sicheren Füßen.

Für gut drei Wochen war die Pudaglaer Bockwindmühle fußlos. Die untere Kreuzschwelle, die einen Teil der Last trägt, war durch Braunfäule befallen. Die Stabilität war nicht mehr gegeben. „Beim Ausbau war ein 1,40 Meter langes Loch im Stamm zu erkennen“, sagt Ralph Holz vom Mühlenverein Pudagla.

Französische Eiche für Pudagla

22 Jahre nach der Sanierung musste nun die Kreuzschwelle aus Eiche ersetzt werden. Den neuen Stamm von einer französischen Eiche haben die Holländer mitgebracht. Im Zuge der Sanierung wurden auch zwei Querstreben der Mühle ausgetauscht, die ebenfalls von Pilz befallen waren. „Am Samstag starten wir einen Arbeitseinsatz, damit wir die Mühle noch bis Mitte Oktober öffnen können“, so Holz, dessen Ehefrau Grit die Finanzierung des Vorhabens sprichwörtlich in die Hand genommen hat.

Rund 50 000 Euro waren für den Mühlenverein zuviel, zumal im vergangenen Jahr zwei Flügel der Mühle ersetzt werden mussten, weil sie teilweise verfault waren. Das hatte bereits die holländische Firma



Nach der Erneuerung der Kreuzschwelle wurde am Mittwoch die Pudaglaer Mühle wieder auf den Hausbaum gesetzt.

FOTOS: HENRIK NITZSCHE

Vaags übernommen. Der Austausch hat dem Verein rund 18 000 Euro gekostet. „Jetzt noch so einen Brocken konnten wir uns allein nicht leisten“, sagt Grit Holz, Vorsitzende des Mühlenvereins. Deshalb hat sie sich um Fördermittel bemüht und bekommen. Rund 36 000 Euro konnten die Pudaglaer über ein EU-Programm für die ländliche Entwicklung einwerben. „Den Rest von rund 14 000 Euro teilten wir uns als Verein mit der Gemeinde. Ich bin froh, dass wir das hinbekommen haben“, so Grit Holz.

Bereits 1752 erwähnt

Die Geschichte der Bockwindmühle Pudagla lässt sich bis zum Jahre 1752 in der Ortschronik zurückverfolgen. Ihr Standort ist bereits 1693 auf einer schwedischen Matrikelkarte eingezeichnet. 1937 erfolgte der letzte Mahlgang. Bis 1996 blieb die Mühle im Besitz der Familie Schmidt, die sie dann an die Gemeinde Pudagla übergab. 1997 wurde die Mühle saniert. 2001 wurde der Verein „Freunde der Bockwindmühle Pudagla“ gegründet.

„Das Mühlensterben ist nicht vorbei“

Unter den vielen Beobachtern in Pudagla war auch Ingo Arlt vom Mühlenverein des Landes. „Ich bin hier, um den Ehrenamtlichen Dank zu sagen, die für den Erhalt der Mühle so viel Zeit ans Bein binden.“ Die Insel Usedom stehe mit ihren beiden Mühlen – Bockwindmühle Pudagla und Holländermühle Benz – noch gut da. „Anderenorts sieht es schlechter aus. Das Mühlensterben ist noch nicht vorbei“, sagt Arlt. MV war einst das Mühlenland schlechthin. „Wir hatten im Land mal 2500 Windmühlen. Inzwischen sind es noch 115 Mühlen und Ruinen.“

Eine davon ist die Pudaglaer, die sich nun mit dem Austausch der Kreuzschwelle und dem Einbau einer dickeren Stahlplatte wieder leichter drehen lässt, wie Ralph Holz hofft.

Zuletzt bedurfte es bis zu acht Personen, um die Mühle, deren Standort in der Ortschronik von Pudagla 1673

zum ersten Mal erwähnt wurde, in Bewegung zu setzen. „Jetzt geht es vielleicht wieder mit vier.“



Ralph Holz vom Mühlenverein zeigt die alte Kreuzschwelle, die von Braunfäule befallen war.



Hatte bei der Mühlenaktion den Hut auf: Bauleiter Gerben Vaags aus Holland.